



## BESCHLUSSVORLAGE

**Federführung:**

FB Bildung, Familie, Sport

VORL.NR. 234/10

**Sachbearbeitung:**

Maier, Werner

**Datum:**

25.05.2010

**Beratungsfolge**

Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales

**Sitzungsdatum**

16.06.2010

**Sitzungsart**

ÖFFENTLICH

**Betreff:**

Osterholzschule; -Verlagerung der Hauptschule an die Hirschbergschule

**Bezug:**

Antrag der CDU-Fraktion vom 22.03.210 (Vorlage Nr. 145/10)

**Anlagen:**

Bezug zu den Leitsätzen und strategischen Zielen des Stadtentwicklungskonzeptes

**Beschlussvorschlag:**

Der Beschluss des Ausschusses für Bildung, Sport und Soziales vom 07.10.2008 (Vorlage 476/08, Ziffer 3 des Beschlussvorschlages betreffend die Osterholzschule) wird dahingehend geändert, dass die Verwaltung beauftragt wird, bei der Schulaufsicht zu beantragen, dass die Osterholzhauptschule bereits mit dem Beginn des Schuljahres 2010/11 aufgelöst wird und die noch verbliebenen Klassen in die Hirschbergschule überführt werden.

**Sachverhalt/Begründung:**

Entsprechend dem Beschluss des Ausschusses für Bildung, Sport und Soziales vom 07.10.2008 (Vorlage 476/08, Ziffer 3 des Beschlussvorschlages) hat die Verwaltung bei der Schulaufsicht beantragt, dass ab dem Schuljahr 2009/10 die 5.Klassen der Osterholzhauptschule als 5.Klassen in der Hirschbergschule aufgenommen werden. Weiterer Bestandteil des Beschlusses bzw. Antrages war, dass mit Beginn des Schuljahres 2011/12 die Osterholzhauptschule aufgelöst wird und die noch verbliebenen Klassen in die Hirschbergschule überführt werden.

Das Kultusministerium hat mit Erlass vom 14.08.2009 dem zugestimmt.

Auf der Grundlage dieses Beschlusses wurden ab dem Schuljahr 2009/10 die 5. Klässler der Osterholzschule (OHS) in der Hirschbergschule aufgenommen. Im Schuljahr 2009/10 werden somit nur noch die

- Klassenstufe 6 (1 Klasse /20 Schüler),
- Klassenstufe 7 (1 Klasse/28 Schüler)
- Klassenstufe 8 (1 Klasse/21 Schüler) und
- Klassenstufe 9 (2 Klassen/38 Schüler)

an der Osterholzschule geführt.

Im Schuljahr 2010/11 wären damit nur noch drei Klassenstufen, dann in den Stufen 7, 8 und 9, an der OHS.

Die Osterholzschnule informierte den Fachbereich Bildung, Familie, Sport Anfang Februar 2010 darüber, dass die Gesamtlehrerkonferenz entschieden hat, die restlichen Klassen der Hauptschnule früher als geplant zur Hirschbergschnule zu verlagern. Zu diesem Schritt hat sich zwischenzeitlich auch die Schnulskonferenz entschieden und entsprechend beschlossen.

Vor diesem Hintergrund hat der Fachbereich Bildung, Familie, Sport am 11.03.2010 ein Gespräch mit den beiden Schnulleitungen und dem Staatlichen Schulamnt Ludwigsburg geführt. Wesentliches Ergebnis war dabei, dass

- die an der OHS noch vorhandenen Hauptschnulklassenstufen aus pädagogischen Gründen auf einmal geschlossen im Klassenverband mit ihrer/ ihrem jeweiligen Klassenlehrer in bzw. Klassenlehrer zum Schuljahresende 2009/10 an die Hirschbergschnule wechseln,
- die Eltern mittels eines gemeinsamen Rundschreibens von Staatlichem Schulamnt, den beiden Schnulen und der Stadt Ludwigsburg hierüber informiert werden,
- einzelne Umschnulungsanträge an die Hirschbergschnule zu richten sind,
- die Hirschbergschnule dem FB Bildung, Familie, Sport die durch die vorgezogene Verlagerung erforderliche Ausstattung mitteilt,
- der Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales informiert und ihm vorgeschlagen wird, die Verlagerung der Osterholz-Hauptschnule an die Hirschbergschnule früher vorzunehmen.

In einem gemeinsamen Schreiben des Staatlichen Schulamntes, der Osterholz- und der Hirschbergschnule sowie der Stadt Ludwigsburg vom 15.04.10 an die Eltern der Klassen 6 bis 8 der OHS wurden die Eltern über die Entscheidung informiert, dass der Wechsel der Klassen 6 bis 8 an die Werkrealschnule Hirschbergschnule komplett um ein Schuljahr vorgezogen wird. Wichtigstes Argument für die vorgezogene Auflösung ist dabei die pädagogische Verantwortung der Schnule für die Schülerinnen und Schüler und insbesondere dafür, dass die Schüler mit diesem Beschluss besser auf die neue Werkrealschnule vorbereitet werden können.

Durch einen geschlossenen Wechsel an die Hirschbergschnule, gemeinsam mit ihren Klassenlehrern wird vermieden, dass

- neue Lehrkräfte zuerst einmal den Wissens- und Leistungsstandard der Kinder ausloten müssen,
- durch eine lange Eingewöhnungsphase Zeitverluste und eventuell Leistungsabfälle entstehen,
- Einzelne in einer fremden Umgebung und mit fremden Mitschnülern überfordert werden,
- dass die –im Falle einer allmählichen Zusammenlegung –an der OHS verbleibenden Klassen unterrichtlich schlechter versorgt werden,
- die vorzeitige geschlossene Verlagerung an die Hirschbergschnule, nach intensiven Beratungen des Staatlichen Schulamntes, der Stadt Ludwigsburg und den betroffenen Schnulleitungen gemeinsam vorbereitet wurde.

Ein weiterer Grund für diese Form der Zusammenlegung ist auch, dass die Verschmelzung der Uhlandschnule mit der Justinus-Kerner-Schnule nach gleichem Modell im vergangenen Jahr sehr gut gelungen ist.

Weiter wurden die Eltern, die ihr Kind aus sehr gewichtigen persönlichen Gründen an einer anderen Schnule anmelden wollen, auf die Umschnulungsmöglichkeit und die entsprechende Antragstellung hingewiesen.

Nachdem nun die Verlagerung der restlichen Hauptschnulklassen entgegen dem ursprünglichen Beschluss um ein Jahr vorgezogen werden soll, bitten wir -in Abstimmung mit dem Staatlichen Schulamnt Ludwigsburg und den beiden beteiligten Schnulen- den Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales um Kenntnisnahme von dem geänderten Vorgehen und um dessen Zustimmung, um bei der Schnulaufsicht die um ein Jahr vorgezogene Überführung der restlichen Klassen an die Hirschbergschnule zu beantragen.

Wie bei der Besprechung vereinbart, benannte die Hirschbergschule zwischenzeitlich den durch den Wechsel der Klassen an die Hirschbergschule aus ihrer Sicht entstehenden (Mehr-) Bedarf (an Haushaltsmitteln), wie:

- Passendes (Hauptschul-) Mobiliar für zwei der drei Klassen,
- EDV-mäßiger Anschluß in den drei Klassenzimmern einschließlich malermäßiges Richten,
- Ergänzung des Lehrerzimmers mit Tischen und Stühlen und dessen Vergrößerung (das Lehrerzimmer ist bereits jetzt schon zu klein und dessen Vergrößerung bereits seit längerem von der Schule beantragt),
- Sprechanlage für das Schulzentrum insbesondere für den Alarmfall,
- Vorziehen des Einbaues einer Wasserenthärtungsanlage für die Spülmaschine und Ersetzen eines Herdes (jeweils für den Mittagstisch der Ganztagesbetreuung),
- Aufstocken des Haushalts für Lernmittel und Verbrauchsmaterialien,
- Aufstocken der Stunden für die Schulsozialarbeit (dies wird in einer gemeinsamen Stellungnahme von Schulleitung und Träger noch ausführlich begründet werden),
- direkte Busverbindung von der Weststadt nach Eglosheim und zurück.

Der FB Bildung, Familie, Sport prüft zusammen mit den Beteiligten die Anliegen der Hirschbergschule. Für die Ausstattung der Klassenzimmer und des Lehrerzimmers ist ein Betrag von 6.000 € notwendig (Budget Fachbereich Bildung, Familie, Sport); zur Aufstockung der Mittel für Lernmittel und Verbrauchsmaterial prüft der Fachbereich Bildung, Familie, Sport zusammen mit der OHS eine Verlagerung von Mitteln von der OHS zur Hirschbergschule.

Wegen der Verwendung freiwerdender (Klassen-)räume der OHS hat der FB 48 ein Gespräch mit den drei Schulen im Bildungszentrum West geführt. Nach derzeitigem Stand ist die OHS bereit, der Gottlieb-Daimler-Realschule bis zu 9 Klassenzimmer zur Verfügung zu stellen, darüber hinaus kann sie Fachräume mitbenutzen.

#### **Unterschrift:**

Andreas Reichert

**Verteiler:**  
Dezernat II  
FB Organisation und Personal  
FB Finanzen  
FB Bildung, Familie, Sport